

Börse immun gegen Virus

Wochenrückblick:

Es war trotz aller Widrigkeiten eine erfolgreiche Börsenwoche. Obwohl die Einschränkungen im öffentlichen Leben in China weiterhin bestehen, legten die Aktienkurse weiter zu. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Geschwindigkeit der Ausbreitung des Coronavirus langsam abnimmt. Sollte dies anhalten, würde selbst eine teilweise Verlängerung der Zwangsferien für die chinesischen Betriebe den Aktienmärkten keinen größeren Schaden zufügen. Die übrigen Wirtschaftszahlen der Woche zeigten sich einigermaßen robust. Allerdings bleibt das Wachstumstempo weltweit äußerst mäßig. Dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen der laufenden Gewinnsaison der Unternehmen in den USA und Deutschland wider, welche die moderat positiven Erwartungen der Analysten aber immerhin erfüllen konnten.



Wochenausblick:

Die wichtigste Entscheidung für die wirtschaftlichen Aussichten wird in China gefällt, nämlich ob und inwieweit die Zwangspause der chinesischen Betriebe wieder aufgehoben werden kann. In dieser Woche stehen zudem Wirtschaftsdaten aus Deutschland im Mittelpunkt. Mit der Veröffentlichung der Zahlen für das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2019 wird sich zeigen, ob die zuletzt schwachen Zahlen aus der deutschen Industrie das Bild noch einmal getrübt haben. Außerdem bekommen wir mehr Einblick in die Geschäftsaktivität der Unternehmen im vierten Quartal, denn die Berichtssaison schreitet in Deutschland und Europa voran. In den USA läuft sie bereits langsam aus.

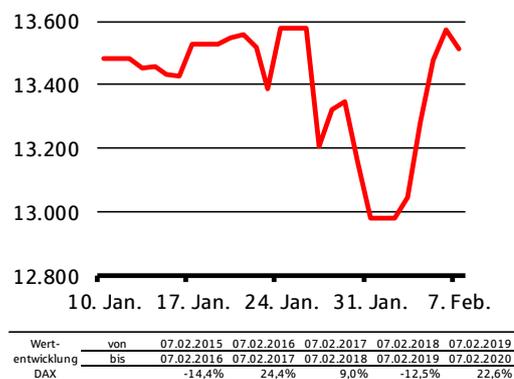


Top-Termine

Dienstag	11.02.	Deutschland	Daimler AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	12.02.	USA	Cisco Systems Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	13.02.	Deutschland	thyssenkrupp AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	13.02.	Schweiz	Nestle SA (Quartalszahlen)
Donnerstag	13.02.	Vereinigtes Königreich	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2019)
Freitag	14.02.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2019)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

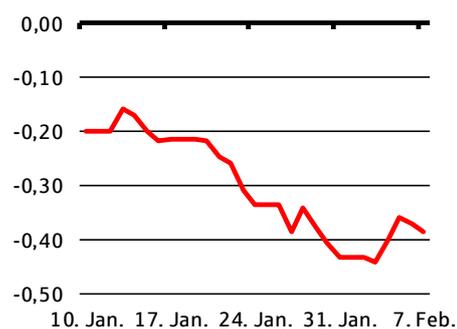
Die nachlassende Dynamik bei den Neuinfektionen mit dem Coronavirus ermöglichte den Aktienmärkten ein fulminantes Comeback. Der DAX legte in vier Tagen über 600 Punkte zu und notierte wieder nahe seiner Rekordstände. S&P 500 und Nasdaq konnten bereits neue Allzeithöchststände erreichen. Die Nachrichten wurden dominiert von den Entwicklungen um den Coronavirus, wo sich eine Stabilisierung der Situation abzeichnet. Damit sollten die gesamtwirtschaftlichen Folgen kurzfristiger Natur sein. Die Berichtssaison verläuft in den USA und Europa weiter solide. Während sie in den USA nun langsam ausläuft, werden in Europa und auch in Deutschland in der laufenden Woche zahlreiche Konzerne ihre Daten vorlegen. Von Seiten der Konjunktur sind vor allem die US-Einzelhandelsumsätze und US-Verbraucherpreise sowie die Bruttoinlandsprodukts-Daten für Euroland und Deutschland von Interesse.

	Einheit	Schlusskurs vom 07.02.20	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13514	4,1	2,2	22,6	2,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3798	4,3	1,0	20,6	1,4
S&P 500	Indexpunkte	3328	3,2	2,8	23,0	3,0
TOPIX	Indexpunkte	1732	2,8	0,4	10,4	0,6
MSCI World	Indexpunkte	2405	2,7	1,8	18,6	2,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	-17,8	-3,9	-19,3	2,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

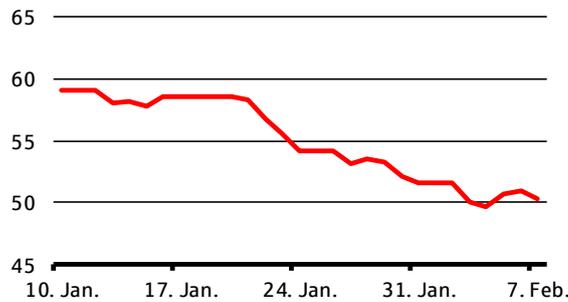
Nachdem in der Vorwoche die Marktteilnehmer zunehmend davon überzeugt waren, dass der Coronavirus kein anhaltendes Problem für China und die Weltwirtschaft darstellt, hängt die Beibehaltung dieser Sicht nun davon ab, dass die verlängerten Werksferien in China auch tatsächlich in Kürze beendet werden und wieder „Normalität“ ins chinesische Wirtschaftsleben einzieht. Bis darüber mehr Klarheit herrscht, dürften weitere Renditeanstiege zunächst schwieriger werden. Die schwachen Wirtschaftsdaten für die Eurozone vom Ende der letzten Woche, die auf ein womögliches Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal schließen lassen, stützen diese Sicht.

	Einheit	Schlusskurs vom 07.02.20	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,64	2,7	-1,9	-6,5	-4,2
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,60	4,0	-4,8	-25,4	-12,9
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,39	4,8	-10,1	-50,1	-20,1
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,14	6,7	0,3	-59,5	-21,2
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,40	8,8	-13,9	-107,8	-16,8
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,40	9,1	-20,8	-105,9	-28,7
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,58	7,7	-23,4	-107,4	-33,4
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,05	4,9	-25,7	-94,6	-34,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

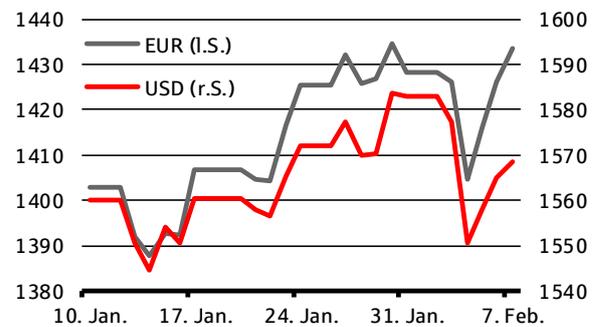
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	07.02.2015	07.02.2016	07.02.2017	07.02.2018	07.02.2019
WTI in USD	bis	-40,2%	68,9%	18,4%	-14,8%	-4,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



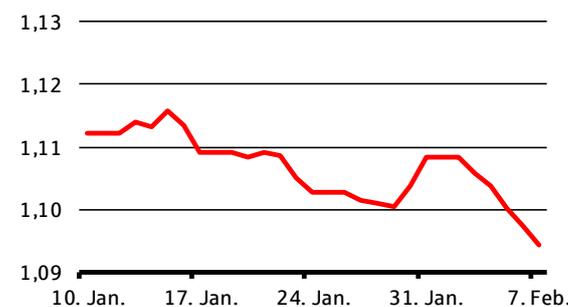
Wertentwicklung	von	07.02.2015	07.02.2016	07.02.2017	07.02.2018	07.02.2019
Gold in USD	bis	-6,2%	6,6%	6,3%	-0,2%	19,8%
Gold in EUR	bis	-4,6%	11,1%	-7,4%	7,9%	24,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

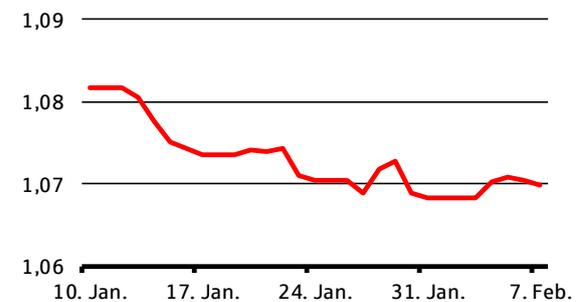
Die Rohölmärkte reagierten verschnupft auf die Nachricht, dass eine Entscheidung über die Produktionsobergrenze der OPEC erst beim nächsten regulären Treffen Anfang März getroffen wird und es somit keine vorgezogene Sitzung geben wird. Trotz der sich verlangsamenden Dynamik bei der Ausbreitung des Coronavirus und der Kurszuwächse an den Aktienmärkten wurde Gold insbesondere am Ende der Woche stärker gesucht und hat sich verteuert.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 07.02.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	-1,3	-1,8	-3,6	-2,5
EUR-CHF	CHF	1,07	0,1	-1,1	-5,9	-1,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	50,32	-2,4	-19,7	-4,4	-17,6
Gold	USD/Feinunze	1569	-0,9	-0,4	19,8	3,0
Gold	EUR/Feinunze	1433	0,4	1,5	24,2	5,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	0,2	0,3	-8,9	-0,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,40	-0,7	-1,3	-9,2	-1,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.03.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	05.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.478	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.778	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.335	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.702	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,40	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,63	-0,60	-0,60	-0,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,36	-0,30	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,74	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,43	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,64	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,07	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	49,6	58	61	59
Rohöl Brent in Euro	49,6	56	59	57
Gold in USD	1.552,2	1.540	1.540	1.545
Gold in Euro	1.408,5	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand	2019	Prognose	
	06.02.2020		2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	1,1	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,2	0,9	1,3
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,3	2,3
Welt	BIP	2,9	3,0	3,3
	Inflation	3,1	3,3	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 06.02.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ vom Februar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 10.02.2020

Nächste Ausgabe: 17.02.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de